Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 31 (1936)
Heft: 1

Rubrik: Aus den Sektionen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus den Sektionen

Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz, Bericht über das Jahr 1934. Der Wunsch, mit dem ich meinen Geschäftsbericht für 1933 abschloss, die Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz möge auch im Jahre 1934 blühen und gedeihen, hat sich zum Glück verwirklicht, indem sich uns immer neue Möglichkeiten eröffnen und die Mitgliederzahl nicht, wie bei den meisten derartigen Vereinigungen stark zurückgegangen ist, sondern sich sogar eher etwas vermehrt hat. Ende 1933 hatten wir 814 Mitglieder, Ende 1934 waren es 808 und heute ist der Bestand auf 823 angewachsen. Dieses relativ günstige Resultat ist nicht zuletzt dem regen Interesse zuzuschreiben, das unsere Vorstandsmitglieder der Vereinigung entgegenbrachten. Wir können mit Freuden feststellen, dass die Herren des Vorstandes immer sehr zahlreich zu den Versammlungen erscheinen und durch rege aktive Mitarbeit, dem engeren Vorstand einen grossen Teil seiner Bürde abnehmen. Ich möchte ihnen auch an dieser Stelle für ihre Mitarbeit herzlich danken und sie bitten, auch fernerhin, nach innen und nach aussen für die Vereinigung zu wirken.

Im Jahre 1934 hat der Vorstand in 7 Sitzungen 65 Geschäfte behandelt, von welchen hier die wichtigsten erwähnt seien:

Der Verschönerungsverein Wallisellen beabsichtigt südlich der Strasse Zürich — Winterthur ein Torfmoor mit schönem Birkenbestand der Schuttablagerung zu entziehen und dort eine **Reservation „Schönenhof"** von zirka 34 000 Quadratmeter Fläche zu gründen. Wir können die kantonalen Behörden und das Oberforstamt für dieses schöne Unternehmen interessieren, und hoffen, bald das endgültige Zustandekommen berichten zu können. — Die **Tössbrücke bei Rorbas — Freienstein** wurde quer zum Flusslauf und im Gefälle projektiert. Wir hätten es am liebsten gesehen, wenn der Bau der Brücke ganz unterblieben wäre, oder dann so, dass er das schöne Landschaftsbild möglichst wenig gestört hätte. Es scheint leider aus technischen und finanziellen Gründen nicht möglich zu sein, unseren Begründungen zu entsprechen. — Dem **Verband zum Schutze des Landschaftsbildes** am Türlersee sind wir mit einem Jahresbeitrag von Fr. 20.— beigetreten, um auch hier, wenn nötig, ratend beistehen zu können. — Eine grosszügige **Mitglieder-Werbeaktion** glaubte der Vorstand, der ungünstigen Zeiten wegen, vorläufig unterlassen zu sollen. — Die schönen Malereien am Wohnhaus des Herrn Meile in **Zimikon** konnten leider nicht erhalten werden, da die Bedarfsfrage nicht gleichzeitig gelöst werden konnte. — Für die Gestaltung der Umgebung beim **Grabe von Jakob Bosshard in Stürzikon** konnten wir uns mit Erfolg einsetzen. Ein Speicher, der neben dem Grabplatz des Dichters in Stürzikon liegt, steht in Gefahr, abgebrochen zu werden. — Ein immer wiederkehrendes Traktandum ist die **hässliche Reklame** hauptsächlich längs der Strassen. Wir haben schon auf alle erdenklichen Arten versucht, gegen diese Pest anzukämpfen, aber leider nur mit teilweisem Erfolg. Jetzt lesen wir zu unserer grossen Freude, dass der Kanton Zug ein **Verbot der Reklame** im Freien für das ganze Kantonsgebiet an Kantonsstrassen, Gemeindestrassen und Bahnlinien erlassen hat und Ende 1935 die noch stehenden Reklamen, auf Kosten der Inhaber, beseitigen wird. Wir wissen, dass das, was der Zuger Regierung, gestützt auf die Verordnungen über Natur- und Heimatschutz, möglich ist, auch bei uns durchgeführt werden kann und erwarten auch von unserer Regierung das gleiche Verbot.

Einen schönen Erfolg haben wir, dank des verständnisvollen Entgegenkommens der zuständigen Organe, beim **Schloss Wädenswil** zu verzeichnen. Das Schloss war durch wuchernde Bäume beinahe unsichtbar geworden und an Stelle der schönen Nebengebäude mit Brunnen, sollte ein unerfreulicher Nutzbau erstellt werden. Herr Dr. Meier, Direktor der Schweizerischen Versuchsanstalt für Obst- und Gartenbau, wird ihnen sicher gerne zeigen, was, dank unserer Anregung, jetzt entstanden ist. — Am Hause Naef, **Obere Rängg,** am Albis, wurden die schönen Riegel, mit unserer Hilfe, erhalten. — Dank unseres Gesuches wurden die **Bäume Ecke Mousson-Nägelistrasse** soviel als möglich erhalten. — Die Erhaltung des **Hauses zum Schönenhof,** Ecke Rämi-Stadelhoferstrasse, gab dem Vorstand und hauptsächlich unserem Vizeobmann grosse und unerfreuliche Arbeit. In vielen Eingaben an die verschiedenen Behörden wurde versucht, das einzigartige Haus aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts zu erhalten. Leider zeigte sich bei der jetzigen Geldknappheit keine Möglichkeit, das Haus zu schützen, und die Regierung sah keinen Weg, den Heimatschutzartikel strikte durchzuführen. — Dem Umbauprojekt des **Hauses C. F. Meyer** in Kilchberg konnten wir, an Hand der vorgelegten Pläne, freudig zustimmen. — Ueber die Verteilung der **Bundesfeierspende** konnte im Berichtsjahre noch kein Entscheid gefällt werden. — Der **Kirchturm in Dättlikon,** welcher ein Blechdach erhalten sollte, wird mit unserer Hilfe wie bisher mit Schindeln ein-

gedeckt und zusammen mit dem Aeussern der Kirche, nach unseren Angaben farbig gehalten. — Durch einen Beitrag konnten wir die alten **Glocken von Wiesendangen** vor dem Einschmelzen bewahren. — Die **Rheinfallfrage** wurde auch während des ganzen Jahres eifrig verfolgt. Unsere besonders dafür eingesetzte Kommission musste aber nicht in Aktion treten. — Auch die Erhaltung der **Brücken bei Andelfingen und Glattbrugg** fördern wir nach Möglichkeit.

Am 25. Juli 1934 erlitt unser Vorstand durch den Tod von Herrn Architekt Emil Usteri-Faesi einen schweren Verlust. Er war im Jahre 1905 Mitbegründer unserer Sektion und leitete dieselbe als Obmann von 1907—1927. Volle 20 Jahre widmete er von seiner so ausgefüllten Zeit unseren Bestrebungen. Auch war er langjähriges eifriges Mitglied der amtlichen kantonalen Heimatschutzkommission. So milde seine Urteile im allgemeinen waren, Verschandelungen von Natur oder baulichen Schönheiten, aus Profitgier oder Unverstand, riefen bei ihm Entrüstung hervor. Nur wer die Protokolle durchgesehen hat, kann einigermassen beurteilen, was er für die Erhaltung und Wiedererneuerung der Schönheiten in unserem Kanton getan hat. In unsere Sitzungen kam er bis kurz vor seinem Tode regelmässig und beteiligte sich immer mit lebhaftem Interesse an unseren Diskussionen. Oft gaben seine treffenden Darlegungen den Ausschlag. Die Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz wird ihm ein dankbares, treues Andenken bewahren.

Mit der **Geschäftsstelle des Zentralverbandes** hat sich eine erfreuliche und in jeder Beziehung günstige Zusammenarbeit herausgebildet. Wir danken Herrn Dr. Laur für seine guten Anregungen und die Hilfe, welche ihm unsere Sektion zu verdanken hat. — Herr Bader hat in **Regensburg** ein kleines **Heimatmuseum** für das Unterland gegründet, auf das wir hier speziell aufmerksam machen möchten. — Am 23. September 1934 fand unter grosser Beteiligung die **Jahresversammlung in Elgg** statt. Der Vortrag von Herrn Robert Mantel und die Führung im Schloss durch Herrn Dr. Otto Werdmüller wurden mit freudigem Interesse aufgenommen. Beides hat viel zum guten Gelingen der Tagung beigetragen. — Die Gartenecke des **„Doktorhauses" in Wallisellen** musste, nach unserer Beratung, wegen Verkehrsgefährdung gekürzt werden. — Der **Kohlenschuppen am Mythenquai** machte viel von sich reden! Vor die fertige Tatsache gestellt, blieb uns keine andere Möglichkeit übrig, als dem Stadtrat das formelle Verlangen zu stellen, dass der Schuppen nach Ablauf der 10jährigen Dauer der Bewilligung, entfernt werden müsse. Das Projekt eines zweiten derartigen Schuppens konnte dann allerdings verhindert werden. — Am Fusse des **Regensberges** wurde ein nettes einfaches Wohnhaus erstellt. Mit Eingabe an die Baudirektion erbaten wir, dass uns eventuelle weitere Bauprojekte vorgelegt werden, damit Regensberg nicht durch wilde Spekulationsbauten verdorben werde. — Die Baudirektion wurde darauf aufmerksam gemacht, dass am **Rheinufer zwischen Dachsen und Rheinau** alte Bahnwärterhäuschen und dergleichen als Wochenendhäuschen aufgestellt werden und es wird das Gesuch gestellt, dass die Baudirektion hier einschreite.

Herr Forstmeister Bader in Andelfingen, unser langjähriges treues Vorstandsmitglied, ersucht um seine Entlassung. Da Herr Bader anderweitig sehr in Anspruch genommen ist, mussten wir seinem Gesuch, mit grossem Bedauern, entsprechen. Immerhin hat er uns seine wertvolle Hilfe als Vertrauensmann weiterhin zugesagt.

Diesen aus der Menge herausgegriffenen Angaben ist zu entnehmen, dass unser Vorstand und unsere Vertrauensmänner auch in diesem Jahre grosse Arbeit geleistet haben. Aber immer noch geschehen grobe Verstösse gegen den Heimatschutz, die uns entgehen, die sich aber oft vermeiden liessen, wenn wir rechtzeitig unterrichtet würden. Wir bitten darum unsere Mitglieder, uns darauf aufmerksam zu machen, wenn ihnen wirklich drohende Verstösse gegen die Schönheit unseres Zürcherlandes zur Kenntnis kommen. *Der Obmann.*

Heimatschutzbücher

Die Kunstdenkmäler des Kantons Zug. 2 Halbbände mit vielen Bildern. Von Linus Birchler. Herausgegeben von der Stiftung von Schnyder von Wartensee in der Reihe der Kunstdenkmäler der Schweiz Basel, Birkhäuser, 1934.

Wer hätte es für möglich gehalten, dass dieser kleinste unserer Kantone so reich an wertvollen Kunstdenkmälern ist, dass zwei stattliche Bände damit angefüllt werden konnten? Der Fall dieser Stadt liegt aber auch ganz einzigartig. Mit Luzern teilt sie sich in die Aufgabe, der Urschweiz als